

Gott und die Euregio

Religion und Kirchen - Religion et églises - Godsdienst en kerken

Glaubst du an Gott? Das muss jeder Mensch für sich selbst entscheiden. In jedem Fall hat sich in Sachen Glauben und Religion sehr viel im Vergleich zu früher geändert. Besonders deutlich ist zu erkennen, dass immer weniger Menschen in den Gottesdienst gehen. Das gilt für die meisten Länder in Europa, und auch die Euregio ist da keine Ausnahme. Aber ansonsten gibt es bezüglich der Religion hier schon einige Unterschiede.



Abb. 1: Türkische Moschee in Genk. Der typische Turm heißt „Minarett“.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die Euregio Maas-Rhein ein **katholisches Gebiet** ist bzw. war. Also gingen die Menschen, (egal ob in Lüttich, Maastricht, Eupen, Hasselt oder Aachen) sonntags in die katholische Kirche, denn ein anderer Glaube war entweder verboten oder wurde nur stillschweigend geduldet und von wenigen gelebt. Schon seit dem Mittelalter gab es immer einige **Juden** und seit ungefähr 500 Jahren auch eine Reihe **Protestanten**, die aber immer klar in der Minderheit waren.

Seit etwa 50 Jahren ist eine andere Glaubensgruppe sehr bedeutend geworden: die Anhänger des Islams, die **Moslems**. Sie sind aus ganz



Abb. 2: Orthodoxe Kirchen haben oft solche Kuppeln.

verschiedenen Ländern eingewandert: in Deutschland z. B. vor allem aus der Türkei, in Lüttich und den Niederlanden auch viele aus Nordafrika. In den letzten Jahren sind auch viele aus Bosnien und dem Kosovo gekommen. In der Euregio wurden und werden deshalb auch

Moscheen gebaut, in denen die Moslems zu Allah beten. In Genk gibt es z. B. allein fünf davon und außerdem drei **orthodoxe Kirchen** für griechische und ukrainische Christen (Abb. 1/2). In Borgloon und Sint-Truiden befinden sich sogar zwei indische Sikh-Tempel!

Viele Kirchen sind nach einem Heiligen benannt. Findet heraus, wer der Namensgeber der Kirche in eurer Nähe war und weshalb er heilig gesprochen wurde!

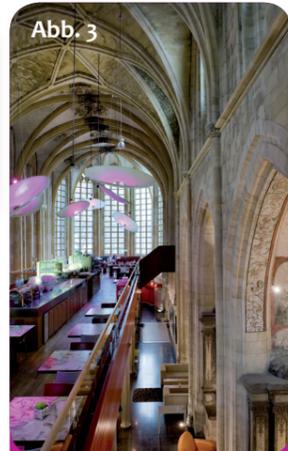


Abb. 3: In der Kruisherkerk in Maastricht ist jetzt ein nobles Hotel.

Für die christlichen Kirchen ist das Ausbleiben der Gläubigen ein großes Problem. Denn erstens werden die vielen schönen Kirchengebäude nur noch wenig genutzt, und außerdem fehlt den Kirchen Geld. Man kann und will aber die Kirchen nicht einfach abreißen, denn sie sind oft sehr alt und wertvoll und es handelt sich schließlich um Gotteshäuser. Was also tun?

Am sinnvollsten ist eine **Umnutzung**. Das bedeutet, man benutzt das Gebäude für etwas anderes als Gottesdienste. Aber auch hier muss man aufpassen, dass man die Würde des Gotteshauses achtet. Hiermit gehen die Länder sehr unterschiedlich um. Am mutigsten sind die Niederländer: In Maastricht gab es schon früh sogar eine Disko in einer alten Kirche. Berühmt sind auch ein modernes Hotel und eine riesige Buchhandlung (Abb. 3, 5), die in nicht mehr genutzte Kirchengebäude eingezogen sind. Sogar ein Fitnessstudio gibt es!

Die Namen von Kirchen beginnen oft mit „Sankt...“, das bedeutet „heilig“ und heißt auf FR (**saint**) und NL (**sint**) fast genauso.



UNSER KULTURELLES ERBE
NOTRE HERITAGE CULTUREL
ONS CULTUREEL ERFGOED



Abb. 4: Außen eckig, innen wie ein riesiges Schiff: die Bergarbeiterkirche (Mijnkatedraal) in Genk-Zwartberg.

Erklärungen, Filme und ein Onlinespiel zum Erkunden der Weltreligionen:

- planet-schule.de/wissenspool/weltreligionen/inhalt.html;
- arte.tv/de/Die-weltreligionen/1172966.html

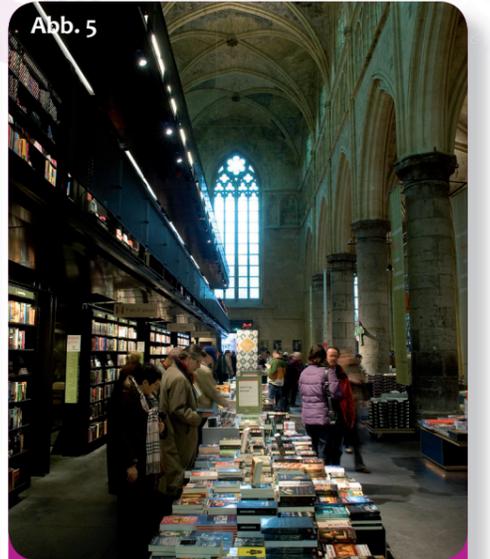


Abb. 5: In der alten Dominikanerkirche befindet sich Maastrichts größte Buchhandlung.

In Lüttich und Aachen tut man sich prinzipiell schwerer mit einer Umnutzung. Die Nutzung als Museum und Ausstellungsraum ist aber auch hier üblich. Es zeigt sich allerdings, dass man das Problem nach vielen Jahren oft als weniger schlimm empfindet: Wenn Stadtführer erzählen, dass Napoleon die Kirchen als Pferdeställe benutzt hat, als er vor etwa 200 Jahren die Euregio eroberte, lachen die meisten. Und in Aachen dient eine Kirche seit vielen Jahren als Turnhalle für eine Schule und kaum einer stört sich daran. Aber ist es nicht besser, die schönen alten Gebäude irgendwie mit Leben zu füllen, als sie verfallen zu lassen?



Abb. 6: Weltbekannt: der Aachener Dom.

Was wäre, wenn eure Kirche geschlossen werden müsste? Plant, wie man das Gebäude sinnvoll und würdig nutzen könnte!



Abb. 7: Mit viel Schmuck und oft bunt wurde in der Zeit des „Barock“ gebaut.

Der Aachener Dom und viele andere Kirchen sind „Weltkulturerbe“. Finde heraus, was das ist und was noch dazu gehört!



Kirche mal anders: Buchhandlung *selexyz* in Maastricht, die sich in der alten Dominikanerkirche befindet.

- Das Unbekannte: Führung durch die nächste Moschee oder orthodoxe Kirche.
- Die schönsten Gotteshäuser der Euregio, oft mit großen Kirchenschätzen: St. Servaas und Onze-Lieve-Vrouwe-Basiliek in Maastricht, der Aachener Dom (Abb. 6) und die St. Pauls-Kathedrale in Lüttich.

